



Prinzenpaare und Tollitäten

Die Tradition des Prinzenpaares liegt weit zurück. Ab dem 15./16. Jahrhundert entwickelte sich der Narr zur zentralen Figur des Karnevals. Der Narr und mit ihm der Karneval symbolisierten das sündige irdische Leben mit Trunksucht, Wollust und anderen Ausschweifungen. Ihnen gegenüber standen die Fastenzeit und das Reich Gottes. Im Jahr 1828 wurde Hanswurst als oberster Narr und an seiner Seite die römische Freudgöttin „Laetitia“ inthronisiert. Im Jahre 1845 folgte die zeitgemäße Bezeichnung „Bonna“ auf „Laetitia“ und im Jahre 1873 „Prinz Karneval“ auf „Hanswurst“. Die Figur der „Bonna“ wurde zunächst ausschließlich von Männern dargestellt, seit 1935 - aufgrund nationalsozialistischen Drucks - bekleiden Frauen diese Rolle. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die weibliche Besetzung der „Bonna“ beibehalten. Auch in Bad Godesberg gab es seit 1934 mit Prinz und Godesia ein Prinzenpaar. Seit 1951 präsentierte zudem der LiKüRa-Festausschuss die sogenannte LiKüRa-Prinzessin. Und im Jahre 1958 wurde die „Wäscherprinzessin“ als Symbolfigur der Beueler Weiberfastnacht eingeführt.